



Evangelisation in der Dominikanischen Republik auf der Halbinsel Samana

Donnerstag, 15. Juli 2004: Nach 10 Stunden Flug ist es endlich soweit. Wir steigen aus dem Flieger und finden uns in einer völlig neuen Welt wieder. Auf den ersten Blick scheint alles anders, so fremd. Trotz Jetlag kennt unsere Neugier auf all das was uns in den nächsten Wochen erwarten wird keine Grenzen...



Wir - die Gruppe aus der Schweiz, die zum Großteil aus Österreichern bestand, sollten in 12 Gemeinden der Halbinsel Samana das Wort Gottes predigen, Vorträge über Gesundheit halten, musizieren und uns einfach um die Menschen kümmern. Obwohl wir uns untereinander nicht wirklich kannten, hatten wir ein gemeinsames Ziel, das uns verband.

Nach einigen ermutigenden Worten von den einheimischen Predigern am Orientationday in Puerto Plata machten wir uns auf den Weg in Richtung Südosten der Insel. Trotz anfänglicher Nervosität, konnten wir erkennen, dass jeder die für ihn passende Aufgabe am richtigen Ort bekam. Von der Gemeinde mitten in der Botanik, über die Stadtgemeinde bis zur Autowaschanlage, über Wahllokal bis gar keine Gemeinde, da sie nur in Form eines betonierten Flecks Erde existierte, der normalerweise zum Trocknen von Reis verwendet wird, war alles dabei. Jeden

Tag kamen wir zusammen um unsere großen und kleinen Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam im Gebet vor Gott zu treten.



Wir als Musikteam hatten als Einzige das Vorrecht alle Vortragsorte zu besuchen. Die Offenheit und Gastfreundschaft mit der uns die Menschen dort begegneten, hat uns tief beeindruckt und wir stellten fest, dass Luis Leonor recht hatte, als er meinte, wir wären nicht nur hier, weil uns die Leute bräuchten, sondern weil WIR selbst viel von ihnen lernen würden. Trotz ihrer Armut haben sie sich ihre Lebensfreude und ihr Vertrauen in Gott bewahrt.

Egal ob am Strand, in der Stadt oder im Hotel, überall war es ganz leicht mit den Menschen über Gott ins Gespräch zu kommen. Auch im Flugzeug, auf der Reise in die Dominikanische Republik, schenkte Gott schon die Möglichkeit Zeugnis zu geben, weil die Mitreisenden uns fragten, was wir denn dort machen würden.

80 % der Bevölkerung sind Christen verschiedenster Konfessionen, wobei die Adventgemeinde nach der katholischen Kirche am dritt stärksten vertreten ist. 20 % der Dominikaner sind noch immer Anhänger des traditionellen Voodoo-Kults, der hauptsächlich in Haiti vorherrscht.

Während der Zeit der Evangelisation besuchten wir auch nachmittags verschiedene Menschen, die Gäste bei unseren Vorträgen waren, um mit ihnen über Jesus zu sprechen, mit ihnen zu beten. So rangen wir z.B. einmal als Gruppe im Gebet um ein Mädchen, das während des Vortrages über Tod und Spiritismus ohnmächtig wurde. Jesus schenkte den Sieg über die Dämonen, die Diana beherrschten.

Weiters haben wir erfahren, dass Jesus der Herr über Wind und Wetter ist. Während der Regenzeit auf einem Platz, der nur mit einer Plastikplane geschützt ist, Beamer und Laptop für die Präsentationen aufzubauen, ist dort ein Risiko. Gott hat dafür gesorgt, dass es während der Vorträge nie regnete - obwohl der Himmel dick mit schwarzen schweren Wolken verhangen war...

Gott ist groß und kümmert sich aber doch auch um ganz kleine persönliche Anliegen oder Probleme. Als die Speicherkarte unserer Kamera voll war, steckten wir sie in die Hülle der Kamera, aus der sie aber irgendwie heraus fiel, als wir unterwegs waren. Auf dieser Speicherkarte waren all die Bilder der verschiedenen Gemeinden, die wir be-





sucht hatten. Wie sollten wir nun zu Hause etwas von unseren Eindrücken vermitteln, wenn wir sie nicht wieder finden würden? Es schien aussichtslos - wo sollten wir die Suche beginnen? Wir baten die Gruppe, mit uns zu beten. Am nächsten morgen wurde Rene, eine Schwester aus der Schweiz, die spanisch sprach, von dem Buschauffeur, der am Vorabend die Gruppe zu den Gemeinden brachte, angesprochen. Er hatte im Bus, ganz hinten unter dem Sitz, etwas kleines schwarzes quadratisches gefunden.

Erfahrungen mit Gott in kleinen und großen Dingen. Das kannst du erleben, wenn du dein Leben Jesus schenkst und dich von ihm senden lässt.

100 Menschen, die sich aufgrund der Evangelisationsreihe zur Taufe entschlossen haben, viele die sich für Bibelstunden gemeldet haben und bereit wurden, ihr Leben Jesus zu übergeben. Das alles konnte der Geist Gottes bewirken, weil sich 30 Menschen auf den Weg gemacht haben und für bzw. mit Gott bereit waren zu arbeiten. Schwach haben wir uns alle gefühlt, unser mangelhaftes Englisch, unsere geringe Erfahrung zu predigen und viele Gründe mehr, die in unseren Köpfen sehr präsent waren. Großer Segen konnte aber entstehen, weil wir darauf vertraut haben, dass Gott uns befähigen wird, weil er uns gerufen hat und das hat er auch getan.

Letztendlich konnte auch ein Versprechen eingelöst werden, welches ein

Bruder aus Linz mit seiner Frau an Gott gegeben hatte. Die beiden beschlossen



an ihrem 40. Geburtstag Gott ein Geschenk zu machen. Und das tat er dann - er hatte seine Gemeinde, für die er

predigte, ins Herz geschlossen, war von dem Engagement der 10 Glieder dort so beeindruckt, dass er diesen Ort als den von Gott für sein Versprechen erwählten erkannte. Die Gemeinde war aufgrund der Vorträge (mehr als 200 Gäste jeden Abend auf dem Platz, wo sonst Reis getrocknet wird) so gewachsen, dass die drei Kirchenbänke, die sie bisher hatten, nicht mehr ausreichten. Aufgrund seiner finanziellen Unterstützung konnte ein Grundstück gekauft werden und eine neue Kapelle gebaut werden.

Willst du spannende Abenteuer und die Nähe deines Herrn erleben, dann lass dich in deinem Herzen von seiner Stimme anrühren, geh wenn er dich ruft und lass dich senden. Gott ist der, der dann alles führt, lenkt, befähigt, präzise organisiert und so gestaltet, dass auf vielen Ebenen Segen erwächst, wenn wir bereit sind IHM unser Leben anzuvertrauen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Geschwistern ganz herzlich bedanken, dass sie uns finanziell und im Gebet so tatkräftig und großzügig unterstützt haben und uns diese Erfahrungen mit unserem Herrn dort in der Dominikanischen Republik ermöglicht haben - DANKE!! und Gottes Segen!

*Andrea und Armin Schleicher
für Salvation & Service*

Weitere Informationen über „Global Evangelism“ im Internet unter:

www.global-evangelism.org

